

Haushaltsrede 2022

Sehr geehrte Frau Vorsitzende,
meine sehr geehrten Damen und Herren,
verehrte Zuhörer!

Zu Beginn der 20er-Jahre befinden wir uns in einem Jahrzehnt des Umbruchs und des Aufbruchs. Auf zahlreiche globale, europäische und nationale Herausforderungen wird der neue Bundestag und die neue Bundesregierung Antworten finden müssen. Das Klima, das wissen wir alle, wird sich weiter verändern!

Die ambulante und stationäre medizinische Krankenversorgung und häusliche wie stationäre Pflege älterer Mitbürgerinnen und Mitbürger benötigen Geld und vor allem auch Menschen, die die Aufgaben übernehmen. Bereits heute wissen wir, dass auf dem Arbeitsmarkt Fachkräfte fehlen. Die Energiepreise steigen enorm! Das spüren wir an den Tankstellen und an der Heizkostenabrechnung. Das ist für Verbraucherinnen und Verbraucher angesichts der begonnenen Heizperiode ein besonders drängendes Problem. Die Inflationsrate steigt. Um Chancen der Menschheit zu wahren, die ansteigende Erderwärmung noch aufhalten zu können, muss der CO²-Ausstoß nachhaltig reduziert werden. Aber egal, welche zielführenden Maßnahmen ergriffen werden: Den Klimaschutz gibt es nicht zum Nulltarif!

Wir stellen fest, dass hier erheblicher Reformbedarf besteht, aber auch diese kurz dargestellten Themen einen Zusammenhang mit unserem kommunalen Haushalt hat. Der

bestehende finanzielle Druck auf Bundes- und Landesebene wirkt sich selbstverständlich auch auf den kommunalen Haushalt aus. Das ist noch nicht genug. Die jetzt bereits fast zweijährige Pandemie führt weltweit zu erheblichen finanziellen Belastungen.

Diese finanziellen Auswirkungen betreffen auch den Haushalt der Gemeinde Diemelsee.

Die Gemeinde Diemelsee ist verpflichtet, für ihre Bürgerinnen und Bürger lebenswichtige Einrichtungen der Daseinsvorsorge vorzuhalten. Wasserversorgung, Abwasserentsorgung, eine rund um die Uhr einsatzbereite Feuerwehr, Kindergärten, Friedhöfe, um nur einige Beispiele zu nennen. Diese Leistungen haben die Gemeinden für uns Alle sicherzustellen, rund um die Uhr an 365 Tagen im Jahr. Diemelsee ist mit fast 122 km² eine flächenmäßig große Kommune mit 13 Ortsteilen, in denen rd. 4.730 Einwohner leben. Das bedeutet, dass erheblich weniger Einwohner die Kosten für die kommunalen Infrastrukturen tragen müssen als das in größeren Kommunen der Fall ist.

In den vergangenen Jahren hat das alles gut mit im Vergleich niedrigen Abgaben geklappt, die letztendlich auch über andere Steuereinnahmen quer subventioniert werden konnten. Mit diesen Einnahmen in der Vergangenheit konnten wir auch dafür sorgen, dass in allen Ortsteilen eine hohe Qualität in den kommunalen Einrichtungen vorhanden ist. Der überwiegende Anteil dessen, für die die Kommune Geld zum Wohle ihrer Bürgerinnen und Bürger ausgibt, ist entweder im Vermögen der Gemeinde Diemelsee oder auch durch langfristige Verträge gebunden: Kinderbetreuung, dörfliche Einrichtungen, wie

Dorfgemeinschaftshäuser, Grillhütten, Sportplätze, Straßen, Wasserversorgung, Abwasserbeseitigung, Spielplätze oder die Friedhöfe.

Gemeinsam haben wir schon früh erkannt, dass mit dem Ausfall der Gewerbesteuer und durch Corona die Gemeinde Diemelsee in eine angespannte finanzielle Situation geraten wird. Gab es in 2020 noch Ausgleichszahlungen bei der Gewerbesteuer durch das Land Hessen, so ist dies inzwischen nicht mehr der Fall. Im gemeindlichen Haushalt 2022 fehlen nach überschlägiger Ermittlung rd. 1,7 Mio Euro für den laufenden Betrieb. Mit einem Mehr an Geld seitens des Landes ist nicht zu rechnen, obwohl Diemelsee mit seiner Größe und seiner Vielzahl an Ortsteilen nicht dem Landesdurchschnitt entspricht.

In Zusammenarbeit mit den Fraktionen, dem Gemeindevorstand sowie der Verwaltung haben wir festgelegt, einen umfassenden und harten Konsolidierungskurs einzuschlagen und auch umzusetzen. An dieser Stelle möchte ich mich nochmals bei allen Beteiligten herzlich bedanken, dass sie diesen gemeinsamen Weg bis jetzt mitgetragen haben. Dieser harte Konsolidierungskurs betrifft sowohl die Investitionen als auch den laufenden Betrieb.

Aufgrund des Haushaltskonsolidierungskonzeptes, das Sie, liebe Gemeindevertreterinnen und Gemeindevertreter in der letzten Sitzung der Gemeindevertretung beschlossen haben, wurden in dem Haushaltsplan 2022 im Durchschnitt 20 % der beeinflussbaren Aufwendungen bei allen Produktbereichen reduziert. Gleichzeitig wurden Investitionen für das kommende Jahr soweit wie möglich ausgesetzt, um den laufenden Haushalt nicht noch zusätzlich zu belasten. Von der Ausgaben-

reduzierung waren durchweg alle Bereiche gleichermaßen betroffen.

Aber auch auf der Ertragsseite hat man nach zusätzlichen Einnahmen bzw. Erträgen gesucht. So hat die Gemeindevertretung z.B. bereits die Einführung einer neuen Tourismusabgabe beschlossen.

Auch die Investitionen der Gemeinde Diemelsee sowie von privaten Investoren in den vergangenen Jahren in den Tourismus in Diemelsee und das Werben als Wirtschaftsstandort sind kein Selbstzweck. Wir alle erwarten dadurch eine weitere Belebung der Region Diemelsee, die am Ende der Kette auch der Kommune zugute kommen wird.

Schnell war uns allen jedoch bewusst, dass all diese Anstrengungen nicht reichen werden, um den Haushalt 2022 auszugleichen. Deshalb – da waren sich alle einig - wird auch ein Beitrag der Gewerbetreibenden sowie der Bürgerinnen und Bürger in Form von Gewerbesteuern, Grundsteuern, Gebühren, Entgelten und Beiträgen erforderlich werden.

So sind im Haushalt 2022 Gebührenerhöhungen in den Bereichen Wasserversorgung, Abwasserentsorgung, Friedhofswesen, öffentliche Gebäude und auch bei der Hundesteuer veranschlagt. Die bisherigen Hebesätze für die Gewerbe- und Grundsteuern wurden von 365 Punkten auf 500 Punkte für das Jahr 2022 festgelegt. Die entsprechenden Beschlüsse hierzu haben Sie heute Abend bereits gefasst.

Die Gemeinde Diemelsee war bis zuletzt landes- und kreisweit noch immer eine der Kommunen mit den günstigsten Hebesätzen.

Im Haushaltsjahr 2022 wird Ihnen ein Haushalt vorgelegt mit einem ordentlichen Ergebnis mit einem Plus von 23.860 €. Der Ausgleich ist – wie bereits dargestellt – nur durch Anpassung bei den Hebesätzen und Gebühren und der Entnahme aus der Rücklage möglich. Da wir in den vergangenen Jahren sparsam und wirtschaftlich den Haushalt geführt haben, war die Bildung von Rücklagen möglich, die nun aufgelöst werden können. Bereits im vergangenen Jahr 2021 konnte der Haushalt nur durch den Griff in die Rücklage ausgeglichen werden.

Besonders gravierend sind die Einnahmeausfälle bei den Schlüsselzuweisungen von 1.255.410 €. In 2022 können wir hier nur 281.890 € veranschlagen. Auch beim Gemeindeanteil an der Umsatzsteuer ist eine Reduzierung von rd. 35.000 € zu verkraften. Die von der Gemeinde Diemelsee aufzubringenden Umlageverpflichtungen für die Heimatumlage „Starke Heimat Hessen“, Kreisumlage, Schulumlage und Gewerbesteuerumlage sind um 408.520 € auf nunmehr 3.775.930 € angestiegen.

Im Finanzhaushalt können wir mit einem geringen Überschuss in Höhe von rd. 119.030 € kalkulieren. Die veranschlagte Tilgung in Höhe von 661.470 € wird durch den laufenden Ergebnishaushalt in 2022 erwirtschaftet.

Trotz all dieser schlechten Nachrichten dürfen wir nicht resignieren und den Kopf in den Sand stecken, sondern wir müssen mit Mut und Konsequenz unsere Zukunftsaufgaben

gemeinsam angehen. Aus diesem Grund sollen und müssen wir trotz schwacher Zahlen auch im Jahr 2022 ff. mit Bedacht investieren, um unser Gemeinwesen voranzubringen. Jede unserer kommunalen Investitionen ist jederzeit auch wichtig, um einen Beitrag zur (volks-)wirtschaftlichen Erholung in unserem Land und unserer Region zu leisten.

Wir rechnen in 2022 mit Auszahlungen für Investitionstätigkeit in Höhe von 4.267.350 €. Neben Einzahlungen aus Investitionstätigkeit (z.B. Zuschüsse) in Höhe von rd. 2.204 Mio € verbleibt im kommenden Jahr ein Finanzierungsmittelbedarf von 2.063.020 €. Um die notwendigen Liquiditätsmittel zu erhalten, wird eine Kreditaufnahme in Höhe von rd. 2,06 Mio € unumgänglich sein.

Bei den Investitionen handelt es sich überwiegend um Maßnahmen der kommunalen Pflichtaufgaben, wie Abwasser, Wasser, Kindergärten pp. Aber auch Maßnahmen im Rahmen der Dorferneuerung, die in 2023 ausläuft, sind noch eingeplant. Ansonsten hat sich der Gemeindevorstand bemüht, auch in Absprache mit den Ortsbeiräten, Maßnahmen auf die kommenden Jahre zu strecken. Um auch gerade jungen Familien die Möglichkeit des Bauens zu ermöglichen, ist auch die weitere Erschließung unserer Baugebiete in Adorf oder Vasbeck in 2022 eingeplant.

Schlussbemerkungen und Ausblick:

Im Haushaltsplan 2022 werden sich auch die Schlagwörter „Coronakrise“ und „Digitalisierung“ widerspiegeln.

Angesichts der Coronakrise liegen die Gewerbesteuer-einnahmen noch deutlich unter den Erwartungen und Ansätzen vergangener Haushaltsjahre. Wann wir wieder die Ansätze vergangener Jahre erreichen, bleibt abzuwarten.

Zumindest in den kommenden 1 bis 2 Jahren werden wir nicht mit großen Einnahmesprüngen bei der Gewerbesteuer rechnen können.

Das Thema Digitalisierung ist in aller Munde und wird als Wunderwaffe der Zukunft bezeichnet. Ob sich dieses irgendwann so bewahrheitet, bezweifle ich manchmal. Das neue Onlinezugangsgesetz soll ab dem 01.01.23 gelten – so zumindest das erklärte Ziel aller -. Aus heutiger Sicht kann man sicherlich sagen, es wird schwer werden für alle, dieses Ziel zu erreichen.

Auch in diesem Jahr konnten wir die begonnene Digitalisierung auf der interkommunalen Ebene konsequent weiterverfolgen. Bedingt durch Corona ist das mobile Arbeiten, z.B. im Homeoffice und Onlinekonferenzen oder auch Fortbildungen intern wie extern, zum Alltagsgeschäft geworden.

Eine gewisse Anzahl an Onlinedienstleistungen steht auch bei uns auf der kommunalen Internetseite zur Verfügung. Neben der normalen Tätigkeit ist die Verwaltung zurzeit sehr intensiv im Prozess der weiteren Digitalisierung engagiert und damit auch auf dem Weg zu einer papierlosen Verwaltung. Um die Aufwendungen bei der Digitalisierung möglichst gering zu halten, hat die Gemeinde Diemelsee über das Förderprogramm „Starke Heimat“ des Landes Hessen Fördergelder eingeworben.

Langfristig ist mit einer sinnvollen Wohnungssiedlungsentwicklung, wie z.B. in Adorf in der Bredelarer Straße (ehemals Kik-Markt), die Weiterschließung von Baugebieten, die Sicherung unserer drei Kindergärten und der Mittelpunktschule Adorf, die hausärztliche Versorgung, aber auch die häusliche und stationäre Pflege verbunden.

Für die Zukunft halte ich es für sinnvoll, dass bei Wohnansiedlungen auch klimaschonende, CO²-reduzierende Maßnahmen beachtet werden. Dabei sollten wir die Entwicklung grundsätzlich nicht ausbremsen, sondern eine moderne, klimaschonende und zukunftsorientierte Realisierung ermöglichen. Das Klima verlangt von uns Veränderungen. Im Bereich der regenerativen Energien haben wir gemeinsam schon sehr viel geschafft. Das Eine oder Andere steht aber auch in den kommenden Jahren auf der Agenda, wie z.B. das Repowern der Windkraftanlagen im Gemeindegebiet. Aber auch im Bereich der Mobilität wird es einen Veränderungsprozess geben müssen, weg vom Verbrenner hin zum strombetriebenen Individualverkehr. Deshalb werden auch wir uns dieser Herausforderung stellen und nach Lösungen gemeinsam suchen müssen.

Wenn Menschen in der Region klimaschonend unterwegs sein wollen und die Wege zur Arbeit weiterhin bequem bewältigt werden sollen, müssen auch – über die Gemeinde-, Kreis- und Landesgrenzen hinaus – regionale Mobilitätskonzepte geschaffen werden.

Investitionen

Im laufenden Haushaltsjahr war es zum Teil sehr schwierig, in der Pandemie überhaupt entsprechende Fachfirmen für einzelne Projekte zu finden und dementsprechend hat sich auch die Abwicklung von Maßnahmen sehr deutlich verzögert. Aber auch personelle Engpässe in unserer schlanken Verwaltung machen uns bei der Abwicklung der laufenden und künftigen Projekte manchmal Sorgen. Neben neuen gesetzlichen Vorgaben, die zu erfüllen sind, kommen Lieferengpässe verbunden mit stark steigenden Preisen auf den Weltmärkten hinzu. Vieles ist vorher nicht kalkulierbar. Auch das wird in den kommenden Jahren sicherlich dazu führen, dass Projekte weiter verschoben werden müssen in nachfolgende Jahre. Die einzelnen Investitionen, die wir in 2022 vorgesehen haben, können Sie dem Haushaltsplan entnehmen.

Meine sehr verehrten Damen und Herren,

mit dem vorgelegten, ausgeglichen Haushalt glaubt der Gemeindevorstand, gemeinsam mit Ihnen die richtigen Schritte eingeleitet zu haben, um unsere Gemeinde auch mit ihren Ortsteilen in Anbetracht der Corona-Pandemie zukunftsfest zu machen. Trotz all der geschilderten Unsicherheiten und schwierigen Zeiten kann der Gemeindevorstand Ihnen einen Haushaltsplanentwurf für die kommenden Beratungen übergeben, der belegt, dass wir nachhaltig und sinnvoll mit dem Geld unserer Bürgerinnen und Bürger wirtschaften.

Wie es guter Brauch bei uns ist, so möchte ich mich an dieser Stelle bei all denjenigen herzlich bedanken, die zum Gelingen des Haushaltes 2022 beigetragen haben. Ein besonderer Dank geht natürlich an Herrn Andre Horn mit seinem Team, der die Erstellung des Haushaltsplanes in diesem Jahr in bewährter und

routinierter Form und Art und Weise maßgeblich betrieben hat. Die Pandemie hat auch in diesem Jahr gezeigt, dass die gesamte Gemeindeverwaltung und ihre Betriebe in großer Geschlossenheit agieren und dass dieses Miteinander in Krisenzeiten für uns alle einen Mehrwert gebracht hat. Mein Dank gilt aber auch den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Verwaltung, der Tourist Information, des Hallen- und Bewegungsbades Heringhausen sowie des Bauhofes und dem Team des Gemeindevorstandes. Auch in diesem Jahr haben wir wieder sehr viel auf den Weg gebracht und sehr viele Termine wahrnehmen müssen. Herzlichen Dank für die gute und vertrauensvolle Zusammenarbeit. Hier beziehe ich ausdrücklich den alten und nach der Kommunalwahl den neuen Vorstand mit ein. Nach der Kommunalwahl erfolgte ein nahtloser Übergang zu der neuen Zusammensetzung des Gemeindevorstandes.

Bei den Ortsvorsteherinnen und Ortsvorstehern sowie Ortsbeiräten bedanke ich mich auch für die gute und vertrauensvolle Zusammenarbeit und bitte um Nachsicht, dass hier nicht alle Wünsche für die Haushaltsjahre 2022 ff. realisiert werden können.

Mein Dank gilt aber auch allen Feuerwehrkameradinnen und Feuerwehrkameraden sowie den Familienangehörigen für den besonderen Einsatz für unsere Bürgerinnen und Bürger in der Gemeinde Diemelsee. Herzlichen Dank auch an unsere drei GBI's Karl-Wilhelm Römer, Torsten Behle und Uwe Becker.

In den Dank schließe ich auch die Mitglieder der Johanniter-Unfallhilfe in Adorf ausdrücklich mit ein, die im Rahmen der

Sanitäter vor Ort bei Einsätzen, bei Gefahrenabwehreinsätzen oder zur Verstärkung der Feuerwehr viel Gutes tun.

Auch bei allen Vereinen und Verbänden in Diemelsee bedanke ich mich für das jeweilige Angebot und die Bereitschaft, sich in den Dienst der örtlichen Gemeinschaft zu stellen. Dieser Dank ist verbunden in der Regel mit der finanziellen Unterstützung der Gemeinde Diemelsee zur Finanzierung besonderer Projekte.

Abschließend, meine verehrten Gemeindevertreterinnen und Gemeindevertreter möchte ich mich auch bei Ihnen herzlich bedanken. Das Arbeitspensum und die zunehmend psychologische Belastung der Gemeindevertretung, gerade auch durch die Pandemie, sind enorm – und die Erfolge dieser Arbeit lassen sich überall in der Gemeinde sehen. Gemeinsam haben wir viele schöne, aber auch manch belastende Entscheidung treffen müssen. Dies gilt insbesondere für die heutige Sitzung, in der die Gebührenerhöhungen, aber auch die Anpassung der Hebesätze auf den Weg gebracht wurden. Bei all unseren Entscheidungen sollten wir nicht nur das Wohl Einzelner, sondern das Gemeinwohl in den Vordergrund stellen.

Bedanken möchte ich mich aber auch bei allen übrigen ehrenamtlich tätigen Bürgerinnen und Bürgern in Diemelsee, ohne die unsere Gemeinde nicht lebenswert wäre, ohne die sie am Ende gar nicht existieren könnte.

Auch in diesem Jahr darf ich Ihnen wieder die Mithilfe der Verwaltung bei allen Fragen und auf Wunsch auch in den Beratungen der Fraktionen anbieten. Machen Sie davon bitte

Gebrauch und setzen Sie sich frühzeitig mit Herrn Horn oder Herrn Lemberg in Verbindung.

An dieser Stelle möchte ich noch darauf hinweisen, dass sich der Gemeindevorstand und die Verwaltung darauf verständigt haben, am 12.01.2022 wieder eine gemeinsame, nicht öffentliche Sitzung zum Haushaltsplan 2022 durchzuführen, in der wir Erläuterungen geben und Ihre Fragen natürlich gerne beantworten wollen. Wir wollen damit erreichen, dass alle möglichst den selben Kenntnisstand haben.

Der Gemeindevorstand empfiehlt Ihnen die Annahme des Haushaltsplanes 2022. Wir bitten Sie, nach vorheriger Beratung in den drei Ausschüssen die Beschlussfassung in der nächsten Sitzung der Gemeindevertretung am 04.02.2022 vorzunehmen.

In diesem Sinne herzlichen Dank fürs Zuhören und für Ihre Aufmerksamkeit und ich werde jetzt auf das Zahlenwerk des Haushaltes eingehen.